GEST
Gemeinschaft der Elternräte an
Stadtteilschulen in Hamburg

Preis für Schulmittagessen steigt – GEST fordert Aussetzung bis MwSt-Entscheidung

Hamburg, 31. Juli 2025

Die Gemeinschaft der Elternräte an Stadtteilschulen (GEST) äußert sich kritisch zur Erhöhung des Essenspreises an Hamburgs Schulen.

„Wir sehen die zum 1. August angekündigte Erhöhung des Essenspreises an Hamburgs Schulen um 30 Cent auf nun 5 Euro mit großer Sorge und halten den Zeitpunkt für völlig ungeeignet“, so Vorstandssprecher Torsten Schütt.

Viele Familien, insbesondere an den Stadtteilschulen, sind bereits durch die allgemeine Kostenentwicklung stark belastet – die zusätzliche Ausgabe für das tägliche Mittagessen stellt für sie eine spürbare Mehrbelastung dar.

Uns ist bewusst, dass Preissteigerungen in vielen Bereichen derzeit nicht vermeidbar sind. Gleichzeitig möchten wir daran erinnern, welche zentrale Rolle das gemeinsame Mittagessen im Schulalltag – besonders in den Jahrgängen 5 und 6 – spielt. Es geht dabei nicht nur um Versorgung, sondern um Gemeinschaft: Das gemeinsame Essen fördert soziale Bindungen, schafft Raum für Begegnung und stärkt das Miteinander in der Klasse. Gerade in der sensiblen Übergangszeit auf die weiterführende Schule kann diese gemeinsame Zeit helfen, soziale Sicherheit und Zugehörigkeit zu entwickeln.

Wenn gleichzeitig zunehmend Kinder aus finanziellen Gründen nicht mehr am Mittagessen teilnehmen können, hat das Folgen – nicht nur für das einzelne Kind, sondern für das soziale Klima der gesamten Lerngruppe. Ein inklusiver Schulalltag lebt auch davon, dass möglichst alle Kinder an solchen gemeinschaftlichen Angeboten teilnehmen können, so Vorstand Knud Harms.

Hinzu kommt, dass es aktuell auf Bundesebene Überlegungen gibt, die Mehrwertsteuer in der Gastronomie zum Jahreswechsel zu senken. Sollte dies beschlossen werden, könnte sich die nun beschlossene Preissteigerung in wenigen Monaten als unnötig herausstellen. In der Zwischenzeit aber sorgt sie für unnötige Unruhe im Schulalltag und zusätzlichen Druck auf viele Familien.

Die Kommunikation der Behörde zur Preisänderung kurz vor Beginn der Ferien hat viele Eltern überrascht und irritiert. Viele Eltern habe die Informationen noch gar nicht erreicht oder sie haben diese während der Urlaubszeit erhalten. Eine frühzeitige und verlässliche Information wäre hier aus unserer Sicht nicht nur hilfreich, sondern notwendig gewesen. Familien brauchen Zeit, um sich auf neue Rahmenbedingungen einzustellen. Transparenz und Planbarkeit sind wichtige Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Die GEST lehnt die Preiserhöhung zum jetzigen Zeitpunkt ab, da sie den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft gerade in den Jahrgängen 5 bis 7 gefährdet und dazu führt, dass Eltern, die keine Unterstützung erhalten, sich zweimal überlegen ihr Kind beim Essen anzumelden.

Wir fordern die Behörde auf diesen Schritt bis zur Entscheidung zur Mehrwertsteuersenkung auszusetzen.

GEST-Vorstand

Kontakt:

Torsten Schütt (Sprecher der GEST)
Mobil Tel.: 0170 947 05 63
E-Mail: vorstand@gest-hamburg.de
Homepage: https://gest-hamburg.de/